

Herrn
Dr. Werner Mueller
Vorsitzender des Vorstandes der
Evonik AG
Rellinghauser Straße 1-11

45128 Essen

Ratsfraktion
Gelsenkirchen

Postfach 10 23 03
45823 Gelsenkirchen

Telefon:
0209/169-2778 od. 2193
0209/169-2594
0209/167-1554

Telefax:
0209/169-2688

e-mail: info@spdfraktion-ge.de
Internet: <http://www.spdfraktion-ge.de>

15.09. 2008

Offener Brief

Ihre Anzeige „Katholisch, evangelisch, neuapostolisch, wir haben kein Problem mit Kirchen. Außer es steht „Gelsen“ davor“.

Sehr geehrter Herr Dr. Mueller,

mit erheblichem Befremden habe ich die der Anlage beigefügte Zeitungsanzeige Ihres Unternehmens zur Kenntnis nehmen müssen.

Fußball und dazu gehörige Emotionen sind eine Sache. Auch die Derby-Rivalität gehört sicher zu dem, was Fußball so attraktiv macht.

Durch diese Anzeige der Evonik-AG wird jedoch eine ganze Stadt mit ihren Bürgerinnen und Bürgern diffamiert und beleidigt. Gelsenkirchen ist nicht Schalke, genauso wie Schalke nicht Gelsenkirchen ist. Das sage ich gerade als Fan und Mitglied des FC Schalke 04. Fussball ist die „herrlichste Nebensache der Welt, sollte aber verbinden und nicht Gräben zwischen Menschen aufreißen. Glücklicherweise beherzigen die Verantwortlichen der beiden Vereine –FC Gelsenkirchen Schalke 04 – und - BVB Borussia Dortmund 09 – nach dem Eklat vor etwas über einem Jahr diese Einsicht wieder und versuchen Ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht zu werden.

Die Botschaft Ihrer Anzeige „Wir haben kein Problem mit Kirchen, außer es steht „Gelsen“ davor – Evonik Industries “ erreicht genau die entgegengesetzte Qualität und kann meiner Ansicht nach weder der Stil noch im Interesse des Unternehmens sein. Gerade Gelsenkirchen als Stadt, die überwiegende Mehrheit der Politik und die

Bürgerinnen und Bürger hier vor Ort waren immer dem Bergbau besonders verbunden und haben deshalb immer vorbehaltlos und ohne Einschränkungen den Bergbau unterstützt, trotz aller Belastungen, die Ihr Kohleabbau und die –verarbeitung mit sich gebracht haben. Dies hat uns zum Beispiel von den Entwicklungen in den Städten rund um das Bergwerk Walsum bis heute deutlich unterschieden. Ich halte diese Anzeige deshalb nicht nur für völlig unangebracht und geschmacklos, sondern unseren Bürgerinnen und Bürgern gegenüber beleidigend.

Ich meine, dass deshalb eine Entschuldigung des Unternehmens bei Gelsenkirchen und seinen Bürgerinnen und Bürgern angebracht ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Haertel
Fraktionsvorsitzender

Kopie an
Tageszeitungen und Rundfunksender